

Vier Gulden wollt einer zeigen

Es beichtet einmal ein Gerber, wie er des Willens war gewesen, einen zu Tod zu schlagen, aber er hätt es nit getan.

Der Beichtvater sprach: »Du mußt gen Rom für den Totschlag, oder du mußt mir vier Gulden geben, dich zu absolvieren. Denn ich des Papstes Gewalt für vierzig Personen hab, und du bist sein notdürftig.«

Er sprach: »Ich hab doch den Totschlag nit getan, ich hab ihn nur in dem Sinn gehabt.«

5 Der Beichtvater sprach: »Gott nimmt den Willen für die Werk.«

Der Gerber sprach: »Wenn es nit anders mag sein, so will ich Euch die vier Gulden geben. Absolvieret mich!«

Da absolviert ihn der Priester, da gab ihm der Gerber den Beichtpfennig.

Der Beichtvater sprach: »Wo sein die vier Gulden?«

Er sprach: »Nehmt den Willen für die Werk. Ich hab in dem Sinn gehabt, Euch die vier Gulden zu geben.«
(146 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap04.html>